

## Der Wähler schaut zu

Erwiderung auf „Altmaier will Tafelsilber verschleudern“, Forum vom 11. Februar

Der Leserbrief von Frau Langer trifft ins Schwarze. Warum ist das so? Warum hat es sich so entwickelt? Nach unserer Verfassung leben wir in einer parlamentarischen Demokratie, einer immer wieder hochgelobten Staatsform. Die „Wahrheit“ ist: Alle vier Jahre wählen wir die Zusammensetzung des Bundestages, denn alle Macht geht ja vom Volk aus. (?) In den Wahlprogrammen werden nach den Wahlen Punkte im Rahmen von Koalitionsverhandlungen relativiert oder einkassiert. Nach den ausgehandelten Kompromissen fängt die Hatz auf Ministerposten an. Nach den Erfahrungen, die wir als Wähler machen mussten, folgt die Auswahl nicht nach der Maxime „Der Beste soll's machen“, sondern nach: Größe des Landesverbandes, Mann oder Frau, Ost oder West etc. Die Chancen für den Einsatz eines bestmöglichen Regierungspersonals werden bereits am Anfang verpasst. Damit ist wenigstens die Hälfte der eingangs gestellten Fragen beantwortet. Die andere Hälfte fällt dem fehlenden Mut zu Entscheidungen und dem Einfluss der Lobbyisten zum Opfer.

Zurzeit wird der Kanzlerkandidat der 15-Prozent-Partei SPD wegen seines Mutes zur Kandidatur belächelt, während sich auf der anderen Seite eine Personalie aus dem Süden warmläuft, dessen Partei von 90 Prozent der deutschen Bevölkerung nicht gewählt werden kann und die rund sechs Prozent erreicht, aufs Gesamtergebnis gerechnet. Mit diesem Potenzial stellt diese Partei in der aktuellen Regierung drei (!) Minister und mindestens eine Staatsministerin. Spätestens jetzt wird die „oberste Bürgerpflicht“ (zur Wahl zu gehen) ad absurdum geführt. Jeder Minister kann schalten und walten, wie er will, womit wir wieder beim Tafelsilber sind, kann sogar 500 Millionen Euro in den Sand setzen, ohne seine Pensionsansprüche zu verlieren. Und der Wähler schaut zu. Oder wendet sich ab auf der Suche nach Alternativen. Horst Weitzel, Frankfurt



### BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

**Schreiben Sie an:**  
Bronski  
Frankfurter Rundschau  
60266 Frankfurt am Main

**Faxen Sie an:**  
069 / 2199-3666

**Mailen Sie an:**  
Bronski@fr.de oder  
Forum@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zuschrift auch online unter [www.frblog.de](http://www.frblog.de) veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zur Veröffentlichung zu kürzen.

### ZUSCHRIFTEN ONLINE

**Alle Stimmen** dieses Forums wurden auch online im FR-Blog veröffentlicht, der Fortsetzung des Print-Forums im Internet. Lesen Sie hier: [frblog.de/lf-20210215](http://frblog.de/lf-20210215).

**Sexueller Missbrauch** im Medizinbetrieb: Die FR-Redaktion recherchiert und sucht Betroffene, die berichten wollen, was ihnen widerfahren ist. Bitte lesen Sie: [frblog.de/uebergreif](http://frblog.de/uebergreif)

**Wohnungslose Menschen:** Blogtalk mit zwei Autoren, die ein Buch zu diesem Thema geschrieben haben. Bitte lesen Sie: [frblog.de/blogtalk-wohnungslos](http://frblog.de/blogtalk-wohnungslos)

### FR ERLEBEN

**Georg Leppert** moderiert die Diskussion „Wohnen für Alle in Frankfurt“ des Frankfurter Domkreises Kirche und Wissenschaft. Mit: Gaby Hagmans (Caritas), Susanne Heeg (Humangeografin), Mike Josef (Planungsdezernent, SPD), Conny Petzold (Mieter helfen Mieter) Jan Schneider (Baudezernent, CDU). Stream: [youtube.com/user/HausamDom](https://www.youtube.com/user/HausamDom)  
**Donnerstag, 18. Februar, 19 Uhr**

**Andreas Schwarzkopf** moderiert „Keep calm and carry on? Europäische Sicherheitspolitik nach dem Brexit“. Darüber sprechen Katharina Barley (SPD, Vizepräsidentin des EU-Parlaments, David McAllister (CDU, MdEP), Dirk Peters vom Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK). Aus dem Haus am Dom. Stream: [youtube.be/Th\\_gBckW-54](https://www.youtube.be/Th_gBckW-54)  
**Mittwoch, 24. Februar, 19 Uhr**

### SORRY

**In unserem Nachruf** „Ungebundener Entdecker“ auf den großen Soziologen Urs Jaeggi (16.2., S.25) haben wir am Schluss geschrieben, er sei im Alter von 91 Jahren gestorben. Er wäre am 23. Juni 2021 allerdings „erst“ 90 geworden. Er starb also 89-jährig.

**Silikonchips?** Die gar zur Kommunikation taugen? „Viele Menschen kommunizieren schon wie selbstverständlich mit solchen Silikonchips“, haben wir im Artikel „Sprechen heißt nicht denken“ (10.2., S.16) behauptet. Gewiss ist Silikon in seinen diversen Varianten vielseitig einsetzbar, aber für Computerchips wird, zumindest wenn man es auf Deutsch sagen will, bisher weiterhin auf Silizium als Basismaterial zurückgegriffen. Vielleicht weil es nicht ganz so flutschig ist.

## Mit der Arroganz der Fußballmacht

Zu: „Flicks Ausbruch“ und „Rummenigge erntet Kritik“, FR-Sport vom 15. und 12. Februar

### Zu weit entfernt vom Leben eines normalen Menschen

Ich gebe zu: Als Fan der Frankfurter Eintracht gefällt es mir derzeit gut, dass die ganze Zeit weiter Profifußball gespielt wird. Als denkender Mensch kommen mir jedoch Zweifel, ob der Wahnsinn, den der Profifußball treibt, noch zu rechtfertigen ist.

Meine Enkelkinder können in ihren Vereinen keinen Sport treiben – zu gefährlich. Und die Profifußballer reisen in die ganze Welt. Vorwiegend in Länder, in denen Autokraten und Diktatoren regieren. Und bringen dann das Coronavirus mit. Danke sehr! Da kann Herr Flick tausendmal behaupten, Reisen in die Wüste und wohin auch immer seien sein Job, den er machen müsse. Was sollen denn dann die Hoteliers, Künstler und Gastronomen sagen? Denen hat die Regierung die Ausübung ihres Jobs aus guten Gründen verboten. Herrn Flick zwingt niemand, diesen seinen Job zu machen. Er sollte sich mal bewusst machen, wie privilegiert er ist. Vielleicht kann er das aber gar nicht mehr, weil er zu weit entfernt vom Leben eines „normalen“ Menschen ist?

Ulrich Hadert, Schwalbach

### Auf Kritik folgt bei Bayern gewöhnlich die Attacke

Was legt der Bayern-Trainer für eine Arroganz der Fußballmacht an den Tag! Kein deutscher Profiverein nimmt die Privilegien des Königs Fußball so selbstverständlich in Anspruch wie dieses Bayern München: Reisen wie jene in die Wüste seien „unser Job, unser Business, eine Sache, die wir machen müssen“, lässt der verärgerte Hansi Flick verlauten. Das lasse man sich auf der Zunge zergehen, in dieser für alle Menschen dringend notwendig eingeschränkten Zeit der Pandemie! Unfassbar! Was soll diese Club-WM in Katar?

Ach ja, Big Business! Kommt Kritik, dann folgt bei Rummenigge, Hoeneß & Co wie gewohnt die Methode „Attacke“.

Das ist aber noch nicht alles. Der Fast-Welttrainer Hansi Flick erwartet von Karl Lauterbach und „sogenannten Experten“ endlich Licht am Ende des Tunnels für die Rückkehr zur Normalität des großen Fußballs! Als Vertreter des Amateurfußballs kann ich nur den Kopf schütteln! „Amateursportler“ Lauterbach reagiert souverän.

Jürgen Malyssek, Wiesbaden

### Rummenigge hat keinerlei moralische Kompetenzen

Als Fußballspieler war Karl-Heinz Rummenigge seinerzeit für viele Nachwuchskicker ein Vorbild. Seine sportlichen Meriten sind unbestritten. Als Spitzenmanager von Bayern München hat er gewiss dazu beigetragen, seinen Verein zu einem der erfolgreichsten Clubs weltweit zu entwickeln. Wie seinem langjährigen Wegbegleiter Uli Hoeneß kann man ihm aber leider keinerlei moralische Kompetenzen bescheinigen. Nicht erst seit der Affäre um die geschmuggelten Uhren hat sich gezeigt, dass der Vereinsboss aus seinen Erfolgen wie selbstverständlich ableitet, sich auch als übergeordnete moralische Instanz äußern zu sollen.

Sein Vorschlag, Fußballprofis vorrangig impfen zu lassen, damit sie als Vorbilder für Impfwillige dienen, ist an Heuchelei kaum zu überbieten. Was er wirklich bezweckt, liegt auf der Hand: Die Fortsetzung des millionenschweren Fußballgeschäfts soll um eine Schwachstelle ärmer werden, auch wenn der Impfstoff knapp ist und nicht mal für die reichte, die an der Corona-Front ihre Gesundheit aufs Spiel setzen oder wegen ihres Alters besonders gefährdet sind.

Wenn in einer ordnungsgemäß geordneten Haushaltselektrik ein Fehler auftritt, zieht eine Sicherung die Notbremse. Wenn ein Größenwahnsinniger durchdreht, fehlt bei manchem die Eindämmung. Werner Fröhlich, Altenstadt

### Lasst uns alle impfen, die sich für wichtig halten

Ich fürchte, ich muss meine (fast) lebenslange Gewohnheit aufgeben, beim Frühstück Zeitung zu lesen. Ich wäre nämlich heute beinahe erstickt. Als ich las, dass Rummenigge die Fußballprofis bevorzugt geimpft sehen will, und das auch noch mit der „Vorbildfunktion“ für Impfunwillige bemäntelt – ja, da ist mir buchstäblich der Ball, nein, der Bissen, im Hals stecken geblieben.

Als ich wieder Luft bekam, überlegte ich, wer denn noch so als Vorbild in Frage käme. Etwas Boris Becker, um beim Sport zu bleiben? Oder ein paar Nacktmodelle, Filmsternchen und was sich sonst so in den „bunten Blättern“ tummelt? Auch über Politiker könnte man nachdenken. Auf diese Weise haben wir dann alle, die sich für wichtig halten, geimpft. Und was wird bei der „dürftigen Impfstofflage“ aus dem Rest, dem gemeinen Volk? Nun, diese Menschen sind nicht wichtig. Ein paar müssen aber überleben, denn was machen Vorbilder, wenn keine „Fans“ mehr vorhanden sind? Vorbilder brauchen Anhänger!

Christa Kreß, Gelnhausen

### Sie können beliebig viele Kreuze machen

Was ist die Steigerung von asozial? A: FC Bayern München; B: Rummenigge; C: Hoeneß? Sie können beliebig viele Kreuze machen. Bleiben sie gesund.

Hermann Holtbernd, Bottrop

**Diskussion:** [frblog.de/flick](http://frblog.de/flick)

## Dem Staat entgehen immer mehr Milliarden

Umgang mit Modell zur „Steuervermeidung“: „Schlupfloch stopfen?“, FR-Wirtschaft vom 13. Februar

### Wer gibt den Ton an – Klöckner oder Brehm?

Besonders im Vorfeld einer Bundestagswahl ist es immer aufschlussreich zu erfahren, für welche Interessen sich welche Parteien und welche tonangebenden Gruppen dieser Parteien vornehmlich einsetzen. Am FR-Bericht „Schlupfloch stopfen?“ lässt sich das beispielhaft zeigen.

Es geht darum, die Steuerfreiheit für Großimmobilienwerber uneingeschränkt zu bewahren – unter der Voraussetzung, dass ihr Immobilienerwerb in der Form des Anteilswechsels in einer Kapitalgesellschaft stattfindet. Wenn der CSU-Finanzexperte Sebastian Brehm jede Einschränkung dieses Privilegs strikt ablehnt, sieht das bei oberflächlicher Betrachtungsweise vielleicht wie eine Status-quo-Verteidigung aus. Da aber der indirekte Immobilienerwerb stark wächst, entgehen

dem Staat immer mehr Steuermilliarden. Zugleich sinkt der Anteil des Kleineigentums.

Es gereicht Julia Klöckner zur Ehre, auf diese Tendenz im landwirtschaftlichen Bereich hingewiesen zu haben und den Begünstigten der Großfinanz in ihrer Parteiengruppe so entgegengetreten zu sein. Leider ist zu erwarten, dass nicht Klöckner obsiegt, sondern Sebastian Brehm und die ihn einschließende einflussreiche Lobby. Brehm ist Bundesvorstandsmitglied der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT), deren parlamentarischer Erscheinungsform „Parlamentarischer Mittelstand“ zwei Drittel der Unionsabgeordneten angehören. Brehm persönlich, Geschäftsführer dreier Steuerberatungsgesellschaften, ist der Bundestagsabgeordnete mit den höchsten Einnahmen aus „Nebentätigkeit“. Die Herkunft der ihm zugeflossenen Mittel ist teils ungeklärt. Brehm fordert wie die

großen Wirtschaftslobby-Vereinigungen eine Herabsetzung der Körperschaftsteuer auf zehn Prozent, einen nur von wenigen Staaten unterschrittenen Satz.

Dass für ihn und die Unionsmehrheit eine Wiederanhebung des Spitzensteuersatzes, deutlich höhere Mindestlöhne und Hartz-IV-Sätze verabschiedungswürdiges Teufelszeug sind (man ist ja Christ), sei nur am Rande vermerkt. Jürgen Kasiske, Hamburg

### Volksvertreter würden anders handeln

So so, da lehnen es die Finanzpolitiker der Unionsfraktionen ab, das Steuerschlupfloch einzuschränken – nicht einmal zu stopfen –, das Share Deals beim Immobilienkauf bieten. Und damit den Staat um Milliardenbeiträge prellen. Das ist mehr als verstörend. Volksvertreter würden anders handeln.

Fritz Brehm, Frankfurt